

# FRIDOLIN



Aus den Verhandlungen  
des Regierungsrates **6**

Amtsblatt  
**18-20**

Aus dem Linthgebiet  
**36**

## Parkett?

**Abart**  
Schreinerei  
Industrie West 3  
8756 Mittlodi  
Tel. 055 644 45 50  
schreinerei-abart.ch

## Die Regionalzeitung mit Amtsblatt

im Wirtschaftsraum Glarus Gegründet 1928 als Anzeiger vom Gross- und Kleintal

**Auflage 32 048 Expl.**

WEMF/SW-beglaubigt  
Fridolin Druck und Medien  
Tel. 055 647 47 47, Fax 055 647 47 00  
E-Mail: fridolin@fridolin.ch  
www.fridolin.ch

### LEIT-SATZ

#### Rettung im Flug

Spektakulär ist sie allemal, die Rettung von Menschen und Tieren durch die Luft. Längst sind uns die Rettungseinsätze durch Helikopter bestens vertraut. Die Piloten sind Virtuosen der Lüfte, respektiert und hoch geschätzt. Dieses Ansehen müssen sie sich mit schwierigen Einsätzen in ebensolchem Gelände hart verdienen. Natürlich sind sie hervorragend ausgebildet und müssen zahlreiche Flugstunden absolvieren. Helipiloten sind psychisch und physisch auf einem hohen Level und haben einen lupenreinen Leumund. Sie sind keine Helden oder Könige der Lüfte, sie sind Helfende, die das Leben der zu Rettenden vor ihr eigenes setzen. Natürlich gibt es Action, wenn eine Rettungsübung ansteht. Mehr Action vielleicht als bei einer Feuerwehr- oder Zivilschutzübung. Fliegende Retter üben eine grosse Faszination aus, und ihre Einsätze erinnern die Schaulustigen an Action-Thriller in den Kinos. Die Bevölkerung ist begeistert, auch wir. Der fliegende Redaktor Stirnimann hat uns mit seinem Bericht in den Bann gezogen, und wir wollen Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, das Erlebte weitergeben. Dies insbesondere auch deshalb, weil wir als Kanton der Luftseil- und Sesselbahnen auf die Rettung aus der Luft dringend angewiesen sind. Ohne diese helfenden Partner wären wir total aufgeschmissen. Wenn es um Menschenleben geht, geht es darum, innert weniger Minuten vor Ort zu sein. Jede Sekunde entscheidet über Sein oder Nichtsein. Unsere Kantonsstrasse – die einzige – ist zuweilen verstopft und für Rettungsfahrzeuge aller Art kaum zu überwinden. Es wird eng, wenn zum Beispiel in Näfels oder Netstal die Fahrzeuge dicht auf- und nebeneinander einen Stau bilden und ein Durchkommen unmöglich machen. Oder wenn wegen der dichten Bauweise in Oberurnen und Mollis Dorf das Kreuzen von Fahrzeugen unmöglich ist. Es ist nicht das Ziel, vermehrt Rettung aus der Luft einzufordern. Dies würde zum einen Mehrkosten verursachen und zum anderen Landschafts- und Naturschützer auf den Plan rufen. Beides ist zu respektieren. Und ein politisches Gerangel soll es schon gar nicht geben. Dies würde der Sache nicht dienen. Denn es geht um Menschenleben und den Erhalt und die Förderung der fliegenden Rettungskräfte. Welches Glück, diese im eigenen Kanton zu haben. ● zim.



Die «Rettungsspezialisten Helikopter» (RSH) sind auf der Kabine abgesetzt und werden die gestrandeten Passagiere auf die Evakuierung vorbereiten.

(Foto: Roger Steiner)

Rettungs-Aktion:

## Hilfe aus der Luft

Beim jährlichen Training der Helipiloten von der Rega Basis 12 in Mollis wurden am 8. Juni Mensch und Material auf die Probe gestellt. Zusammen mit dem SAC Rettungsdienst Schwanden und dem Personal der Sportbahnen Elm erfolgte eine eindrucksvolle Gemeinschaftsübung. Ein Selbsterfahrungsbericht eines Aviatik-Journalisten nach der gelungenen «Rettung»:

#### Seilbahnland Schweiz

Unser Alpenland verzeichnet laut Aussage von Roger Baumann, Mediensprecher Seilbahnen Schweiz, rund 2500 Anlagen, welche eidgenössisch oder kantonale bewilligt sind. Davon sind ein Drittel Schlepplifte und ein weiteres Drittel Kleinskilifte bzw. Förderbänder. Nur das verbleibende Drittel besteht aus grösseren Anlagen wie Standseil-, Pendel-, Umlauf-, Sessel- und Kleinseilbahnen. Das «Hilfsmittel» Helikopter komme pro Jahr rund einmal zum Einsatz. Rettungsaktionen aus der Luft kennt man auch in unserem nördlichen Nachbarland: Die «Bayrische Bergwacht» trainiert unter anderem in einer eigens angefertigten «Hubschrauber-Halle» in Bad Tölz, wo die Rettungskräfte mit einem auf Schienen schwebenden Helikopter üben können – kostengünstig und witterungsunabhängig. Aber in der Schweiz wird weiterhin in möglichst realistischen Verhältnissen geübt.

#### «Rote» und «gelb-schwarze» Kollegen

An der damaligen vierstündigen Übung nahmen drei Piloten und fünf Rettungssanitäter der Rega in ihren roten Uniformen sowie sieben «Rettungsspezialisten Helikopter»

(RSH) in der gelb-schwarzen Dienstkleidung teil. Dazu kamen 20 Figuranten, darunter der Schreiber, welche sich zuerst von der Kabine am 30 Meter langen und bloss zehn Millimeter dicken Stahlseil vom Helikopter ausfliegen liessen. Im zweiten Szenario, nämlich der «terrestrischen Rettung», wurden die Figuranten einzeln aus der Gondel abgeseilt und einem Helfer am Boden übergeben. Senior Pilot Marco Lehmann und seine zwei Piloten durften für diese spektakuläre Seilbahnrettungsübung auf ihr bewährtes Gerät zurückgreifen: die zweimotorige Rettungsmaschine vom Typ Agusta-Westland Da Vinci mit der Kennung «Zulu Romeo Yankee». Sie besitzt eine imposante Startleistung von zweimal je 778 PS und eine Operationshöhe von rund 5000 m ü. M. Weil es riskanter sei, mit dem relativ dünnen Stahlseil der Rettungswinde neben den Kabeln der Bahn zu arbeiten, benutze man dieses Mal eine sogenannte «Fixtauoperation» (dickeres Stahlseil mit Kevlarummantelung).

#### Wenn das Unerwartete doch eintrifft

Jede Seilbahn besitzt einen auf die örtlichen Gegebenheiten angepas-

ten Bergungsplan. Darin werden die ersten Schritte im Falle eines Bahnstillstandes festgelegt. Denn spätestens 30 Minuten nach dem Stillstand – und wenn die Bahn nicht mehr mit dem Hilfs- oder Notantrieb wieder in Betrieb genommen werden kann – muss der Bergungsalarm ausgelöst werden. Die maximale Bergezeit von 3,5 Stunden für die Kies-Mettmen-Bahn darf dabei nicht überschritten werden. «Bitte verhalten Sie sich ruhig und befolgen Sie die Anweisungen des Personals!»: Diese Durchsage ist zugleich wichtigstes Credo bei einer Seilbahnevakuierung. Die «Rettungsspezialisten Helikopter» (RSH) sind denn auch entsprechend geschult, nervöse Passagiere zu beruhigen und routiniert die Evakuierung vorzubereiten. Denn sie kommen dann zum Einsatz, wenn weder der Notantrieb noch die Bergung mit der Bergbahn, noch die «terrestrische Bergung» möglich ist.

#### Aus der Sicht eines Figuranten

Natürlich wussten wir Figuranten von der bevorstehenden «Panne» der Seilbahn und waren dadurch mental auf die nächsten Schritte vorbereitet.

Fortsetzung auf Seite 8

### Notfalldienste

#### Hausärztlicher Notfalldienst

Täglich 24 Stunden

**EINWOHNER GLARUS SÜD:**  
0844 55 66 55

**EINWOHNER GLARUS:**  
0844 44 66 44

**EINWOHNER GLARUS NORD:**  
0844 33 66 33

An Samstagen, Sonntagen und allgemeinen Feiertagen werden die Dienstkreise Glarus Süd und Glarus (Mitte) zusammengeschlossen.

#### Zahnarzt

Samstag, 18. Juni  
11.00 bis 12.00 Uhr

Sonntag, 19. Juni  
11.00 bis 12.00 Uhr und  
17.00 bis 18.00 Uhr

Der diensttuende Notfallzahnarzt ist über Telefon 1811 zu erfragen.

#### Augenarzt

Samstag/Sonntag, 18./19. Juni  
Dr. med. Riad Derzi  
Seestrasse 115, Wädenswil  
Telefon 044 783 96 46

Wochenend-Notfalldienst:  
jeweils ab Freitag, 12.00 Uhr,  
bis Montag, 08.00 Uhr.

#### Schweizerisches Toxikologisches Zentrum

Telefon 145, Zürich

#### Tierarzt

Samstag/Sonntag, 18./19. Juni  
Tierärztliche Notfallklinik  
Glarnerland und Umgebung  
Tierklinik am Kreis  
Zaunweg 11, Netstal  
Telefon 055 646 86 86  
Permanenter Notfalldienst  
für alle Tierarten

Notfallring Landerer/Buchholz:  
Dieses Wochenende hat Dienst:  
Kleintierpraxis Landerer  
Bahnhofstrasse 31a, Näfels  
Telefon 055 622 20 20

Glarner Chueambulanz GmbH  
Dorfstrasse 35, Ennenda  
Grosstier: Telefon 055 640 77 88  
Wochenend-Notfalldienst: jeweils ab Samstag, 12.00 Uhr, bis Montag, 07.30 Uhr.

055 640 01 35  
remax-glarnerland.ch



Heute  
die aktuellen  
REMAX-News  
als Beilage!

**LIQUIDATIONEN**  
**% RADIKAL LIQUIDATIONS**  
www.radikal-liquidationen.ch  
Besuchen Sie uns  
in **NÄFELS** Unterdorf 27

Coca-Cola Zero,  
Sprite, Fanta  
Shokata oder  
Lemon

9.95  
statt  
16.20

je 12 x 50 cl

Lenor  
div. Sorten

je 72 WG

je 80 WG

5.50  
Konkurrenzvergleich  
11.-

**CONVERSE** Converse  
All Star Hi  
Gr. 36-39, berry/pink



49.-  
Konkurrenzvergleich  
89.90